



Bauprojekt in Mehlem klimafreundlich gestalten!

Pressemitteilung 17.06. 2023

Trotz städtischer Baumschutzsatzung und Klimanotstand gilt auch in Bonn unverändert der Grundsatz: Baurecht geht vor Baumrecht. Dieser Grundsatz muss geändert werden: Baurecht muss Baumerhalt berücksichtigen! Denn wir brauchen die Bäume zum Leben in unserer Stadt!

Der Wert großer Bäume wird in Bonn noch immer zu gering geachtet; dabei sind sie unverzichtbar, um in der immer dichter bebauten Stadt nicht zu ersticken. Wir wissen: sie kühlen die Luft, spenden Schatten, speichern Feuchtigkeit im Boden, bremsen den Starkregen, reinigen die Luft von Schadstoffen wie Feinstaub und verwandeln CO₂ in Sauerstoff. Ein einziger ausgewachsener Laubbaum hat rund 600.000 Blätter, was einer gesamten Blattoberfläche von etwa 2.100 Quadratmetern und dies einer Gesamtfläche von rund 10 Tennisplätzen entspricht. So kompensiert ein einziger Stadtbaum den CO₂-Ausstoß von etwa 11 Klimalanlagen und leistet für die Bewohner/innen einer Stadt erheblich mehr als eine Dach- oder Fassadenbegrünung leisten kann – und das nahezu kostenlos!

In der Schlossallee soll eine Grünfläche - der letzte Rest des privaten Parks, der früher zur Villa Friede gehörte - vollständig bebaut und noch in den angrenzenden öffentlichen Spatzenbrunnenpark hinein erweitert werden. Dem Vorhaben sollen über 40 ausgewachsene Bäume in einem Kaltluftentstehungsgebiet zum Opfer fallen, die dringend zur Abkühlung des stark belasteten Ortskerns benötigt werden; die Bäume im östlichen Baufeld sind bereits verschwunden. Auf dem Theaterplatz in Bad Godesberg sollen neue Bäume gepflanzt werden, um der Überhitzung der Innenstadt entgegenzuwirken, in Mehlem gibt es diese kühlenden Bäume schon, große stattliche Bäume, die aber abgeholzt werden sollen, um ein in Breite, Höhe und Tiefe überdimensioniertes Bauprojekt durchzuziehen. Wie passt das zusammen?

Es ist nicht nachhaltig, den Erhalt von Bäumen und Grünanlagen gegen den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum „abzuwägen“. Denn wir brauchen beides. Und es gibt andere Möglichkeiten, Wohnraum zu erhalten und neu zu schaffen: Leerstand beenden und vorhandenen Wohnraum nutzen, (vor allem bei städtischen und Bundes-Wohnungen), Altbauten sanieren, ausbauen und aufstocken, (das müsste genauso gefördert werden wie Neubau) und Neubau auf versiegelte Flächen beschränken.

Wir fordern: Der Bebauungsplan für dieses Projekt muss geändert werden. Das gibt der Stadt die Möglichkeit, den Kahlschlag zu verhindern und dafür zu sorgen, dass durch Berücksichtigung im Bebauungsplan die Bäume erhalten und geschützt bleiben und der öffentliche Spatzenbrunnenpark in keiner Weise beeinträchtigt wird.

V.i.S.d.P. Aktionsbündnis „StadtGRÜN erhalten“ c/o Andreas Theves, Donatusstr. 34, 53175 Bonn und Gisela von Mutius, Kennedyallee 16 b 53175 Bonn

Informationen zum Aktionsbündnis und seinen Mitgliedsorganisationen finden Sie unter: <https://stadtgruen-erhalten.de/das-aktionsbuenndnis/>